



**Gemeinsam:  
Flippers Team und  
Aqualeader Kiev  
im Sportzentrum  
Tenero**

## Sport als gelebte Solidarität.

**Der Krieg in der Ukraine ist plötzlich ganz konkret, wenn befreundete Athletinnen und Athleten bedroht sind. Das Tessiner Flipper-Team hat eine Initiative ins Leben gerufen, um ukrainischen Flossenschwimmern einen sicheren Aufenthalt in der Schweiz und ein Training in Ruhe zu ermöglichen. Der SUSV und weitere Institution und Personen helfen mit.**

### **Freundschaft und Solidarität – Wie wir unseren ukrainischen Freunden geholfen haben**

Sport ist Freundschaft, Sport ist Solidarität. Sie drückt sich in kleinen Gesten aus, wie z.B. einem verzweifelten Konkurrenten seine Mütze oder Flossen zu leihen, weil er sie Sekunden vor dem Start des wichtigsten Rennens kaputt gemacht hat: Das ist es, was wir unseren jungen Sportlern beibringen. Warum sollten wir uns also nur auf schöne Worte verlassen und die Hände in den Schoss legen, wenn die Dringlichkeiten unserer ukrainischen Rivalen/Freunde weitaus ernster sind als eine kaputte Flosse? Dies ist der Gedanke, der mich bei der Lancierung dieser Initiative geleitet hat, die mit dem Verein Flippers Team, der Unterstützung des Schweizerischen Unterwassersportverbandes und der spontanen und bewegenden Hilfe einer unvorstellbaren Anzahl von Menschen, die unserem Flossenschwimmverein nahe stehen (Athleten, Trainer, Manager, Familienmitglieder, alte Vereinsmitglieder, die noch mit dem Flippers Team verbunden sind, Freunde...), von Vereinen in der Nähe und in der Ferne, von öffentlichen und privaten Einrichtungen koordiniert wurde.

### **Wie die Initiative ins Leben gerufen wurde**

Als ich Ende Februar von der ersten Etappe des Finswimming World Cups in Ungarn zurückkehrte, hatte ich den Drang, etwas zu tun: Es war der erste Weltcup nach der Pandemie, es sollte ein Fest des Sports und des Finswimming sein, aber eine Abwesenheit war sehr gewichtig. Es fehlte die normalerweise grösste und farbenprächtigste Delegation, es fehlte die Begrüssung durch ihre Trainer in schlechtem Englisch, es fehlte die Anwesenheit der ukrainischen Athleten, die in einem Konflikt gestrandet waren, der gerade erst auf ihrem Territorium begonnen hatte und von dem man zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, wie weit er reichen würde. Innerhalb einer Woche war allen klar, dass sich die Lage in der Ukraine nicht normalisieren

würde, und aus dem Nationalen Sportzentrum in Tenero, wo unsere Mannschaft regelmässig trainiert, sickerte die Nachricht durch, dass man bereit sei, Trainingsplätze für ukrainische Sportler zur Verfügung zu stellen, die bei den verschiedenen Sportverbänden zu Gast waren.

### **Die ersten Kontakte und der Start dieser Initiative**

Im Laufe der Jahre als Trainer von Finswimming-Nationalmannschaften habe ich ein solides Netzwerk von Kontakten und Freundschaften mit Trainern und Managern aus der ganzen Welt aufgebaut. Deshalb habe ich Trainer, Manager und andere mit dem ukrainischen Flossenschwimmen verbundene Personen kontaktiert und gefragt, ob einer ihrer Athleten bei uns untergebracht werden sollte. Ein Freund von mir, der Trainer der wichtigsten Mannschaft des Landes, des Kiewer Aqualeaders Andriy Yakovliev, antwortete mir, dass die Lage in ihrer Stadt im Moment ruhig sei und das einzige Problem die Schwimmbäder seien, die geschlossen worden sind. Er fragte mich dann nur, ob er ein paar seiner besten Athleten zum Training zu uns schicken könne, da sie sich auf die Weltmeisterschaften vorbereiteten und es sich nicht leisten könnten, wochenlanges Training zu verpassen.

Innerhalb weniger Tage verschlechterte sich jedoch auch in der Hauptstadt die Lage, und es ging nicht mehr darum, ihren besten Athleten die Fortsetzung des Trainings zu ermöglichen, sondern ihren Nachwuchs zu sichern. Also baten sie uns, eine Gruppe aufzunehmen, die aus einem Trainer, Igor, und 11 Sportlern bestand: Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 27 Jahren.

Wir hätten antworten können: «Für eine so grosse Gruppe ist es zu kompliziert, wir geben auf», aber mit einem Hauch von Leichtsinn und dem Willen, Schwierigkeiten eine nach der anderen anzugehen und sie mit Hilfe derer, die zur Verfügung standen, zu überwinden, haben wir uns kopfüber in diese Initiative gestürzt.

## Ihre Reise von Kiew ins Tessin

Ursprünglich hatten sie geplant, gemeinsam in ihren Kleinbussen ins Tessin zu fahren. In wenigen Tagen jedoch spitzte sich die Lage in ihrem Gebiet zu, und die Reise von Kiew zur Grenze in einer Karawane oder auf erkennbaren Wegen wurde riskant. Sie beschlossenen daher, in kleinen Gruppen von zwei oder drei Personen an verschiedene westliche Grenzen zu reisen (einige mit öffentlichen Verkehrsmitteln, andere mit dem Auto) und erreichten dann Italien, wo sie von verschiedenen Trainern italienischer Finswimming-Teams empfangen wurden, mit denen wir in regelmässigem Kontakt standen und die sie bis zu dem Wochenende beherbergten, an dem die zweite Weltcup-Etappe in Lignano stattfinden sollte, wo wir sie treffen wollten, und an dessen Ende sie mit uns ins Tessin zurückkehrten.

## Die Organisation des ersten Empfangs

Uns wurden Betten in Privatunterkünften für etwa fünfzehn Personen zur Verfügung gestellt: Die sofortige Verfügbarkeit vieler Mitglieder und Freunde des Flippers-Teams war rührend! Diese Lösung war sicherlich nicht optimal, um sie in den ersten Tagen nach ihrer Ankunft unterzubringen, da viele von ihnen sehr jung sind und eine Verteilung über das gesamte Gebiet sie in eine schwierige Situation gebracht hätte, aber sie gab uns die Gewissheit, dass wir einen «Plan B» parat hatten, während wir nach einer Lösung suchten, die es ermöglichen würde, sie alle in einer einzigen würdigen und einladenden Einrichtung unterzubringen.

Nach mehreren Umfragen und der Enttäuschung über einige ablehnende Reaktionen bei anderen Einrichtungen und Instituten fanden wir bei der Società Canottieri Locarno völlige und sofortige Offenheit, die uns für die ersten Wochen den gesamten Schlafsaal, die Küche und den Speisesaal ihres Hauptsitzes am See kostenlos zur Verfügung stellte. In der Zwischenzeit stellte das Centro Sportivo di Tenero alle notwendigen Bettwaren (Laken, Bettdecken, Kissen, Kissenbezüge) zur Verfügung, damit sie so ruhig wie möglich schlafen konnten.

In den ersten Wochen wurde er dank der grosszügigen Spenden von Freunden unseres Clubs und von verschiedenen norditalienischen Teams, die vom Trainer des Flossenschwimm- und Unterwasser-Orientierungsteams von Treviso, Fabio Paon, koordiniert wurden, mit Lebensmitteln und dem Nötigsten versorgt. Das Personal des Blu-Restaurants in Locarno war sehr freundlich und lieh uns für die Dauer des Aufenthalts einen ausreichend grossen Kühlschrank.

## Neue Unterkünfte – Neuer Status «S» in Vorbereitung S

Die Unterbringung im Wohnheim der Società Canottieri Locarno war von Anfang an klar, dass sie nur für einige Wochen gelten würde, und als klar wurde, dass die Situation in der Ukraine kurzfristig nicht gelöst werden würde, während wir auf den Abschluss der Verfahren für die Beantragung des S-Schutz-Status, den die Eidgenossenschaft den Menschen aus der Ukraine gewährt, und auf die Zuweisung einer Unterkunft durch die Dienststellen des Kantons warteten, verlegten wir unsere Gäste zunächst für einige Tage in ein Gästehaus in Minusio und dann in das Ostello Montebello in Bellinzona: Unglaublich war die Hilfsbereitschaft der Herbergseiterin Patty und ihrer Mitarbeiter, die sich unsere Gäste zu Herzen nahmen und ihnen in jeder Hinsicht und über ihre Pflichten hinaus halfen, indem sie ihnen Einkäufe, Wäsche und mehr abnahmen.



*Trier les dons de denrées alimentaires diverses*

## Ihre Tage zwischen Ausbildung, Sorgen, Freizeit und dem neuen Tagesablauf

Bei ihrer Ankunft im Tessin versuchten wir, unsere Gäste in einen Zustand zu versetzen, der es ihnen erlaubte, so wenig wie möglich an die dramatische Situation, die sie gerade hinter sich gelassen hatten, und an ihre Freunde und Familie zu denken. Wir teilten und teilen uns mit ihnen die Trainingsräume im Centro Sportivo Nazionale in Tenero, wo sie im Schwimmbad und in der Sporthalle zusätzlichen Platz haben, um optimal zu trainieren. Das Lido di Locarno hat ihnen ausserdem während des ersten Monats ihres Aufenthalts freien Zugang zu allen fantastischen Freizeit- und Trainingseinrichtungen gewährt. Damit sie sich in der Region frei bewegen können, hat das Schweizerische Arbeiterhilfswerk «Re-cycling» je ein Fahrrad für unsere Gäste zur Verfügung gestellt, die damit auch die Schönheiten unserer Region besuchen. Da die Kraftstoffkosten für sie unerschwinglich sind, nutzen sie ihr Auto so wenig wie möglich. Die Gemeinde Locarno und die Jugendherberge von Bellinzona haben ihnen kostenlose Parkausweise zur Verfügung gestellt. Viele andere Dienstleistungen wurden ihnen freundlicherweise von Privatpersonen in der Region und von Freunden unseres Clubs angeboten (Wäscheservice, Handy-Reparatur...).

## Persönliche Zeugnisse

Alle Jungen des ukrainischen Teams und ihr Trainer Igor waren von der Landschaft und dem Klima des Kantons Tessin begeistert, vor allem aber von der Gastfreundschaft der Einheimischen, die ihnen in jeder Hinsicht zu helfen bereit waren. Danylo, der erfahrenste Athlet und

mehrfache Weltmeister, bedankte sich mehrmals bei mir. Der Satz, der mich am meisten beeindruckte, war: «... Sie tun zu viel für uns... Wenn wir etwas für Sie tun können, fragen Sie uns einfach...», dann hielt er inne, schaute sich um und fügte etwas untröstlich hinzu: «... aber was können wir Ihnen geben, die Sie an einem so perfekten Ort wie der Schweiz leben? ». Seine Worte sollten uns zum Nachdenken darüber anregen, wie viel Glück wir hatten, in einem Land wie dem unseren geboren zu werden und aufzuwachsen! Um auf persönliche Erfahrungen zurückzukommen, konnten einige unserer Athleten und ich mit ihnen ein Training, persönliche Erfahrungen und Emotionen teilen, die wir nie vergessen werden, in der Hoffnung, dass wir bald wieder ihre Gäste in einem friedlichen Kiew sein können.

### Und jetzt?

Die gesamte Gruppe hat vom Bund den garantierten Schutzstatus S für Personen aus der Ukraine erhalten, und die Dienststellen des Kantons Tessin haben ihnen ab dem 13. Mai drei nebeneinander liegende Wohnungen in der Gemeinde Chiasso zugewiesen. So können sie dank der kantonalen Beiträge sorgenfrei leben und ihr Training zwischen Chias-

so und Tenero im Hinblick auf die kommenden Sportveranstaltungen fortsetzen. Sollte es die Lage in ihrem Land nicht zulassen, dass sie vor September in ihre Heimat zurückkehren, wird allen Jugendlichen ein regulärer Schulbesuch garantiert, aber natürlich ist es unser aller Wunsch, dass jeder von ihnen, wenn er es wünscht, so schnell wie möglich zu seinen Angehörigen in eine Ukraine zurückkehren kann, die nicht mehr Opfer von Bomben und Gewalt ist.

### Unsere Empfangsinitiative in Zahlen – 22. März bis 13. Mai

Unterkunft: 52 Nächte x 12 Gäste = 624 Nächte

Lebensmittel: ~100kg Lebensmittel

Pooltraining: 220 Stunden / Bahn

Wäscheservice: 200 kg Wäsche in verschiedenen Wäschereien der Region

Texte : Dimitri Kalas, Président Flippers Team

### *L'établissement qui les a accueillis les premiers jours*

